

Table with subscription rates: Für Arab., Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig.

Arader Zeitung.

Redaction: im Binkler'schen Neugebäude... Expeditionen: u. Insertions-Bureau...

Die Constatuirung des romanischen Bildungs- und Literatur-Vereins.

Arad, 13. Mai. Gestern Vormittags halb 10 Uhr begann im Saale des Hotels zum „weißen Kreuz“ unter dem Vorstize Sr. Hochw. des hiesigen gr. n. u. Bischofs, Procop v. Zvacskovics, die constituirende Versammlung des neugegründeten romanischen „Volksbildungs-Vereins“, zu welcher sich eine große Anzahl von Theilnehmern einfanden, und bemerkten wir in dem dichtgedrängten Saale unter Anderen auch die beiden hiesigen k. k. Generäle, mehrere Staatsofficiere, den Obergespan des Arader Comitats, Herrn Theodor v. Serb, die Herren v. Mocsonyi, Alois Vlád, Babesch, sowie viele hiesige und auswärtige Mitglieder der romanischen Geistlichkeit und Intelligenz. Auch die Galerien waren mit Zuschauern gefüllt.

Bei seinem Eintritt in den Saal und unter die versammelten Mitglieder, wurde der hochw. Herr Bischof mit lauten Zurufen empfangen. Nach Einnahme des Präsidenten-Amtes, setzte er in einer längeren, gebieterischen Rede den wichtigen Zweck, die Nothwendigkeit und segensvolle Einwirkung dieses Vereins auf die Cultur des romanischen Volkes auseinander, und folgten dieser Rede lange andauernde, stürmische Zurufe des Beifalles. Hierauf erhob sich der hiesige Advocat Herr Lazar Joanesku, und in einer begeisterten Rede auf die hohe Culturstufe anderer Völker im Vergleich zu der der Romanen hinweisend, bestonte er die Nothwendigkeit, dahin zu trachten, daß die Romanen denselben in jeder Beziehung ebenbürtig und es das Bestreben eines jeden Romanen sein sollte, Cultur und Bildung unter dem romanischen Volke zu verbreiten. Auch diese Rede wurde oftmals durch Zurufe des Beifalles unterbrochen.

Unterdes langte auf telegrafischem Wege ein Begrüßungsschreiben von mehreren Pesther romanischen Notabilitäten an die Versammlung ein, das mit großer Freude und Begeisterung aufgenommen wurde.

Nachdem hierauf der hochw. Herr Bischof die Anwesenden noch einmal begrüßte, entsennte er sich aus dem Saale und übergab das Präsidium an Herrn Georg v. Popa, Assessor der k. Tafel. Dieser ernannte Herrn Johann Popovics, gewesenen Deputirten des 1861er Reichstages, zum Schriftführer für die Dauer dieser Versammlung, und ließ diese Ernennung zu Protocoll bringen, was mit Acclamation aufgenommen wurde. Hierauf verlas der neuernannte Schriftführer die hohen Orts genehmigten und bereits in Druck gelegten Vereins-Statuten. Zum Schluß setzte noch Herr Miron Roman das bisherige Vorgehen des provisorischen Ausschusses und die Resultate des Vereins auseinander und las den Rechenschaftsbericht vor, worauf sich nach Verlesung des Namensverzeichnis der bisherigen Mitglieder, bei 800 an der Zahl, die Versammlung auf heute Früh 9 Uhr vertagte.

Die heutige erste Generalversammlung des hiesigen romanischen Volksbildungsvereins wurde durch den hochw. Herrn Bischof Procop v. Zvacskovics schon um 9 Uhr Vormittags eröffnet und zudiderst das gefrige Sitzungsprotocoll nebst der Liste der gestern verificirten Mitglieder vorgelesen, deren Zahl schon bis jetzt nahezu 1000 beträgt.

Dann schritt man den Statuten und der Tagesordnung gemäß zur Wahl des Präsidiums und der Secretate. Zum ersten Präsidenten wurde der hochw. Herr Bischof Procop v. Zvacskovics mit Acclamation gewählt, und ebenso auf dessen Vorschlag zum zweiten der Canonicus von Rudor Nagy und zum dritten der Assessor der k. Tafel v. Popa, dann zu Secretären der Protocollist und Thologiae Professor Roman und der Advocat Joanescu.

Nun folgte die Wahl des Directoriums, des eigentlichen, nach den Statuten wichtigsten Administrativ- und Executiv-Organs, und es wurde als erster Director Herr Anton v. Mocsonyi; sodann auf dessen Vorschlag als zweiter Director Herr Sigmund Popovics, und als weitere 16 Mitglieder, lauter Männer von wohlklingenden Namen und bewährtem Nationalcharacter proclamirt.

Als nun der Verein nach allen Formen vollkommen constituirte war, erhob sich der Herr Hofsecretär Babesch und stellte in einer kurzen aber kernigen Rede den Antrag, die praktische Activität mit einer Dankadresse an Sr. Majestät zu beginnen, welcher Antrag mit ungetrübtem Enthusiasmus angenommen wurde. Der Antragsteller verlas sodin den Entwurf einer solchen Adresse, welcher gleichfalls einstimmig genehmigt wurde; sodann ersuchte er um Bestimmung einer Deputation, bestehend aus fünf Mitgliedern, welche unter Anführung des hochw. Herrn Präsidenten diese Adresse vor den allerhöchsten Thron bringen sollte, und es wurden hierauf durch Acclamation die Herren Andreas v. Mocsonyi und Hofsecretär Babesch, dann die hiesigen Advocaten Sigm. Popovics und Lazar Joanescu zu Mitgliedern dieser Deputation gewählt.

Nach diesem wurden noch Dankesvota für die wirkliche Unterstützung der Bildungsbestrebungen des gesammten romanischen Volkes, dem hochw. Herrn Bischof und der um die romanische Nation vielerdienten Familie v. Mocsonyi ausgedrückt und zu Protocoll genommen. Dann schritt man schnell zur Tagesordnung und erschöpfte dieselbe ohne viel Umstände in bester Harmonie, in kürzester Zeit, so, daß noch vor 1 Uhr die Generalversammlung geschlossen werden konnte.

Monte, in kürzester Zeit, so, daß noch vor 1 Uhr die Generalversammlung geschlossen werden konnte.

Morgen findet die erste Sitzung des Directoriums statt. Der hochw. Herr Bischof Procop v. Zvacskovics gab gestern und heute zu Ehren der versammelten rom. Celebritäten glänzende Tafeln.

Ueberhaupt wurden bei dieser sehr zahlreichen Versammlung die gefeiertsten Männer der romanischen Nation, insbesondere die Reichstagsdeputirten vom Jahre 1861 überall, wo sie sich zeigten, von den Romanen enthusiastisch begrüßt. Im Hotel „zum weißen Kreuz“ wurden während dieser Tage sehr animirte Bankette gefeiert.

P. L. Pest, 12. Mai. Sr. Excellenz der Jndex Curiae, Herr Graf Georg Andrássy, welcher gestern aus Wien, nach einem mehrstündigen Aufenthalte in der Residenz des Fürst-Primas, in Pest eingetroffen, empfing heute Mittags der Reihe nach die geistlichen und weltlichen Richter der hohen königlichen Septemviratstafel unter Führung Sr. Excellenz des Herrn Septemvirs und Senatspräsidenten v. Lipovniczky, welcher die Begrüßungsrede an den Herrn Oberstaatsanwalt hielt; hierauf folgten die geistlichen und weltlichen Beistitzer der königlichen Tafel unter Führung des königlichen Personals, Herrn Stefan v. Melcsy; das Wechselappellationsgericht und das Pesther k. Wechselgericht erster Instanz unter Führung des Herrn Präsidenten v. Kis; um 1 Uhr wurden dem Herrn Jndex Curiae die Würdenträger und Mitglieder des königlichen Statthaltereirathes durch Sr. Excellenz den Herrn Hofrath und ersten Präses-Stellvertreter, Stefan v. Privozky, vorgestellt; diesen folgte die Pest-Bilis und Solter Comitatsbehörde, geführt durch den Herrn Obergespan-Stellvertreter, Herrn Eduard v. Rapy; hierauf die Magistrate der Schwesterstädte unter Führung der respectiven Herren Oberbürgermeister; endlich die k. k. Finanzlandes-Direction in Ofen. Morgen um 3 Uhr Nachmittags gibt Sr. Excellenz der Herr Statthalter zu Ehren des Herrn Jndex Curiae ein großes Diner, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

In Bezug auf die Anwesenheit des Baronet Sir Moses Montefiore in Pest wird uns nachträglich berichtet, daß demselben im Namen der hiesigen israelitischen Gemeinde durch den Präses Herrn v. Schosberger eine Adresse in englischer Sprache überreicht wurde.

U. C. Wien, 12. Mai. Den in Oesterreich auf Kosten unserer Regierung lebenden montenegrinischen Emigranten ist auf Grund mehrfacher Vorstellungen die straflose Rückkehr nach den schwarzen Bergen gestattet worden, und um selbe vor allenfallsigen Mißhandlungen zu schützen, sind sie unter das Protectorat der österr. Behörden gestellt worden.

Fürst Czartoryski, der seine Mission nach Schweden und Norwegen zu Gunsten seiner unglücklichen Landsleute so glänzend durchgeführt, hat überall, wo es nur angeht, bedeutende Bestellungen auf Waffen gemacht und man spricht, daß bereits die vollständige Armirung von 50.000 Freiheitskämpfern durch diese Bestellungen gesichert sei. Weßhalb des Transportes der Waffen nach Polen werden sich keine erheblichen Schwierigkeiten ergeben, da selbe unter dem Schutze der Westmächte ausgeführt werden dürften.

Bicomte Drouin de Lhuys hat dem Fürsten Metternich bezüglich Italiens einige bemerkenswerthe Angaben gemacht, welche darauf hinauslaufen, daß, falls Oesterreich sich den Unternehmungen der Westmächte anschließt, Frankreich die Garantie übernehmen wolle, daß von Seite der italienischen Actionspartei kein demonstratives Aufstehen statfinde.

Ruhestörungen in Lemberg und Krakau.

Seit Ende voriger Woche sind die beiden Hauptstädte Lemberg und Krakau der Schuplag arger Untriede, welche auf nichts Geringeres, als auf Beseitigung mehrerer mißliebiger Regierungsorgane hinauszuweisen scheinen. In man spricht allen Erstes von einer Verschwörung, welche Galizien zum Schauplatz ähnlicher Attentate machen möchte, wie sie das geheime Revolutionscomité auf der Warschauer rothen Erde fast täglich in Vollzug setzen läßt. In Lemberg wenigstens ist man — dem „Polsch.“ zufolge — schon bei dem ersten Versuch eines „politischen“ Mordes angekommen. Nachdem unmittelbar nach dem Anfang d. M. erfolgten Tode des griech.-kath. Erzbischofs Jachimowicz Placate angeklebt worden waren, in welcher es hieß, dieser sei nun expedirt und es werden ihm sofort Bischof Litwinowicz, der Statthalter, der Polizei-Director und der Staatsanwalt nachgesendet werden, wäre es bei dem feierlichen Leichenzuge des Erzbischofs Jachimowicz fast zur Ausführung dieser Drohung gekommen. Als sich nämlich der Zug in der Nähe des Hotels Lang befand, zog ein Bursche, dem Ansehen nach dem Haardwerkerstande angehörig, ein Pistol hervor, spannte den Hahn, und brachte es in die Richtung gegen den im Zuge befindlichen Litwinowicz. Ein nahe stehender Polizeimann faßte ihn bei der Hand, hatte aber, seit einem Tugen erst im Dienste, den ungeschickten Einfall, sich erst überzeugen zu wollen, ob ein Zündhütchen aufgesetzt sei, und ließ daher die Hand des Burschen los, der sich sofort dabonmachte. Ueberhaupt gab es in den letzten Tagen allerhand Excesse. Alle Abende rotten sich Massen von Lehrlingen u. dgl. zusammen und stellen größeren oder kleineren Aufzug an; bald werden harmlose Juden geprügelt,

balb deutsch Gelleidete verhöhnt; Jungen mit Haken streichen durch die Gassen, um damit Juden und deutsch Gelleideten die Kleider zu zerreißen, und finden unbedingt Schutz und Verteidigung, wenn sich Jemand des Unfugs wehren will. Am 7. d. M. Abends fand eine Katzenmüß vor dem rathenischen Casino statt, obßchon es kaum zwanzig Schritte von der Polizeidirection entfernt ist. Dreimal wurde der Hofse auseinander geschleucht und jedesmal sammelte er sich wieder unter den Kufen: „Haut die Schwaben, haut die Juden!“ Die abenteuerlichsten Gerüchte aller Art, die alle aufregender und gehässiger Art sind, werden eifrigst ausgebreut.

Abentheuerliche Excesse sind aber auch in Krakau vorgekommen. Schon am 8. d. M. Abends ließ sich ein zusammengewürterter Haufe hirtreigen, eine Militär-Abtheilung, welche mehrere der auf österrreichisches Gebiet übergetretenen Insurgenten einbrachte, zu insultiren, weil dieselbe den Versuch, die Insurgenten zu befreien, durch kräftigen Widerstand vereitelt hatte. Am 9. Nachmittags wiederholte sich eine solche Scene gegen eine Husaren Patrouille, welche drei Desertoure escortirte. Die Mannschaft wehrte sich jedoch energisch und feuerte auf die Angreifer einige Schüsse ab, welche jedoch Niemanden verletzten. Wie in diesen beiden Hauptstädten, sind übrig ns auch an anderen Punkten Galiziens Agenten bemüht, Excesse heraufzubehwebren.

Der Aufstand in Polen.

Alle Nachrichten bestätigen, daß auf dem Schauplatz der Insurrection in Polen eine gesteigerte Thätigkeit sich bemerkbar macht, die nach einer Entscheidung zu ringen scheint. Die russische Kriegsführung wird augenscheinlich planvoller. Hart an der galizischen Grenze hat am 6. d. wie bereits gemeldet, ein heißes, blutiges Gefecht stattgefunden. Die Aufständischen unter Anführung Bezioranski's stiegen bei Tepily (in der Nähe von Zoliew) auf die Russen, worauf sich bald ein heftiges Gefecht entspann. Zwei Compagnien finnländischer Jäger verfolgten durch ein geschicktes Manövre den linken polnischen Flügel zu umgehen, doch dieser lehnte unmittelbar an die österrreichische Grenze. Die Russen aber bedachten sich nicht lange und betreten das österrreichische Gebiet, so daß nunmehr der Kampf auf diesem sich abwickelte. Der österrreichische Grenzposten wollte die Finnen entwaffnen, doch letztere gaben Feuer und die Unserigen mußten sich zurückziehen. Die Schützen blieben nicht lange auf galizischem Gebiete, den Polen gelang es, sie zu vertreiben, wobei sie 19 Tode zurückließen. Bei einem wiederholten Angriffe der Russen gegen die an sie heranbrängenden Insurgenten sollen erstere abermals den österrreichischen Boden verlegt haben; ja noch mehr, sie schossen auf die k. k. Husaren-Patrouille. Diesmal wurde jedoch glücklicherweise kein Husar verwundet und nur eine Kugel streifte den Rittmeister. Endlich wurden die Russen mit blutigen Köpfen heimgeschickt und die Truppenmacht derselben zog sich zurück, nachdem sie 74 Leichen blos auf galizischem Gebiete zurückließ, die bis 7. d. M. noch unberdigt lagen.

Die Bewegung in Lithauen, wo das lettische Landvolk Plünderungszüge gegen den Adel unternimmt, ist keine eigentlich antipolnische, sondern mehr socialistische, eine Art von Bauernkrieg. Vierzehn Edelhöfe sind bereits ausgeraubt und niedergebrannt worden, wie auf's Zuverlässigste versichert wird. Vielleicht wird die Regierung sich gar in die Situation des Zauberteufelings verlegt sehen.

In Wilna versammelte Razimoff den dort befindlichen Adel bei sich, um eine Rede zu halten; er sagte etwa Folgendes: „Mit Siegen habt Ihr angefangen, mit Eurem Verderben wird es enden. In dieser Nacht sind wieder an hundert junge Leute von hier zu den Aufständischen gegangen, von denen keiner das 17. Jahr erreicht hat. Das kommt Alles von den Hirtereien der Weiber her. Das sind die Schlimmsten. Seid Ihr denn so wenig Manns, daß Ihr Eure Weiber und Kinder nicht in Ordnung halten könnt? Wozu sitzt Ihr eigentlich hier? Geht auf Euer Güter. Sigt dort ruhig und macht Euren Einfluß geltend, daß Alles ruhig sei. Werdet Ihr dort Lust haben zu putzchen, so sage ich es jetzt im Voraus, daß ich nicht im Stande bin, Euch vor Euren Bauern zu schützen. Ich brauche die Truppen gegen die Waldläufer. Fahrt mit Gott.“

Aus Warschau, 8. Mai, meldet man dem „Eras“, daß der Großfürst den Erzbischof Felinski warnen ließ, in den Kreuztagen und zu Frohleichnam keine Processionen abhalten zu lassen, da sonst für etwaige Unglücksfälle die Verantwortlichkeit ihm zufallen würde. Der Erzbischof erwiderte, daß er nicht das Recht habe, die durch Tradition und das kirchliche Rituale geheiligten religiösen Gebräuche zu verhindern, erbat sich jedoch die Erlaubniß, auf telegrafischem Wege deshalb beim heiligen Stuhle anfragen zu dürfen. Darauf ging der Statthalter nicht ein. In Folge dessen erklärte der Erzbischof, daß er selbst mit der Procession gehen werde, um dem Militär zu begegnen, welches man entgegenzuschicken beabsichtige. Durch diese energische Erklärung scheint der Großfürst anderen Sinnes geworden zu sein, denn Tags darauf veröffentlichte das Warschauer Regierungsjournal folgende Kundmachung:

Durch Verlautbarung vom 24. April d. J. wurde die Bevölkerung Warschau's davon in Kenntniß gesetzt, daß den Vorschriften des Kriegszustandes gemäß keine Massenversammlungen unter dem Vorwande von religiösen Processionen bis auf weitere Verfügung auf den Straßen geduldet werden könne. Gegenwärtig aus Anlaß der herannahenden Kreuztage macht die Regierung Sr. kaiserl. Majestät be-



Nachdem die Staatsbehörde entgegnet, ihre Anträge aufrecht zu erhalten, und auch Hr. Friedmann noch über die Auslegung des §. 30 P. O. Einiges beigelegt hatte, ließ sich der Verichtshof zur Beratung des Urtheils zurück. Um 11 Uhr wurde dasselbe verlesen; es lautet: Leopold R. v. Blumentron ist der Uebertretung des §. 33 P. O. schuldig und wird deshalb zu 14 Tagen Arrest und 300 fl. Cautionsverlust verurtheilt. D. V. Friedmann wird von der Anklage losgesprochen und schuldig erklärt.

In den Gräben erklärt der Verichtshof, daß nur im vorliegenden Falle eine Losprechung erfolgen mußte, weil der Redacteur selbst als Verfasser fungire. (Wand.)

**Lippa.** 11. Mai. (Orig.-Corr.) Concert. Regen, großes Wasser. Hoffnung auf ein besseres, die Hüfe weniger verwundendes Pflaster, größere Semmeln und kleinere Holzpreise hat der liebe Gott in einer Woche uns wieder gnädig werden lassen. Schon war Alles, Jung und Alt, Vieh und Pflanz, und auch die Köpfe und Herzen der Schönen waren gebeugt und lechzend; da schüttete der Himmel sich mit Wasser und Weigen, und ließ uns alles werden, was uns so Noth that, bis auf den Credit — der noch immer eine Landesfrage bleibt.

Am 10. d. also, im herrlichen geräumigen „Spärtschen Saale“, gaben die jugendlichen Violinpielerinnen, das Geschwisterpaar Amalie und Clementine Reidenbach aus Arad, ein Concert.

Capellmeister Herr Franz Weiß, der zu seiner Erholung sich kurze Zeit bei uns aufhält, der tüchtige Caviermeister Herr Schäfer, Herr v. Rozinkly, dann Fräulein Ludmilla Kremser, Fräulein Anna Antons und Fräulein Louise Kallina, Schülern des Herrn Schäfer, wirkten aus Gefälligkeit für die Concertgeberinnen mit, und halfen den Abend zu einem genussreichen zu machen.

Fräulein Clementine Reidenbach trug den „Traum“ von Arad, und das Lied „Die Rose“, von Thern, Fräulein Amalie Reidenbach das siebente Violin-Concert von Beriot vor.

Im „Traum“ zeigte Fräulein Clementine, was sie bei fleißigen Studien in Wirklichkeit zu leisten im Stande sein wird; die zarten, schwierigen Fantasieläufe und Verzerrungen in dieser lieblichen Gefühlscaposition gab sie mit solcher Sicherheit und Eleganz in der Vogenführung Fertigkeit und Correctheit im Greifen und Geben der Töne, daß das Publicum nicht wußte, soll es mehr die nothe Anmuth und Uebefangtheit — oder das wirklich eminente Talent und die fast ganz abgerundete Leistung der angehenden jugendlichen Künstlerin bewundern, und mit — Weisfall lobhen.

Fräulein Amalia leistete ebenfalls Vorzügliches, dennoch will es uns bedünken, als wäre sie mehr Erwählte als Berufene in Vorträgen von Beriot'schen Violin-Concerten.

Was unsere lebenswürdigen Lippaer Musikfreundinnen betrifft, diesen muß selbst der böswilligste Neid Dank für ihr bereitwilliges Mitwirken im Concerte zollen. Fräulein Kallina spielte „Lassu és friss magyar“ von E. Neményi, für das Pianoforte. Fräulein Anna Antons's Fantasia über serbische, sollte heißen slavische Thema's, beide zeigten sich ihres braven Lehrers würdig; sie entzückten durch Lebendigkeit und Correctheit im Vortrage der sehr dankbaren Piecen das Publicum, und erhielten stürmischen Beifall.

Nun bleibt nur noch von der herrlichsten, geistig und musikalisch feingebildeten dritten Blume des lieblichen Mädchen-Bouquets, dem Fräulein Ludmilla Kremser, etwas zu sagen übrig, dieses lebenswürdige Fräulein, das in der Ouverture zur Oper „Iffka“ von Doppler und im Quartett für Pianoforte von Fochlinger mit den Herren Weiß, v. Rozinkly und Schäfer wirkte, ließ das Publicum vergessen, daß nicht sie die Concertgeberin sei, ihr präcises, vorzüglich geschultes Spiel, der feine und edle Vortrag riß zur Bewunderung hin, selbst die Mitwirkenden hörten fast zu spielen auf, um die herrliche Sonnerin zu hören. Alle Mitwirkenden, besonders aber die Concertgeberinnen wurden gerufen.

Wäre uns der Himmel bald wieder so günstig sein und uns solche Abende werden lassen, auf das wir die Schwere des Daseins und das ermüdende Gleichmaß der Tage ertragen lernen. N. L.

### † Josef Klapka.

Arad, 13. Mai. Wir haben wieder die traurige Pflicht, den Tod eines Mannes zu registriren, welcher als treuer Sohn und Bürger unseres Vaterlandes der allgem. meinsten Meinung, weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus, sich zu erheben hatte. Es ist dies Herr Josef Klapka, gewesener Bürgermeister der könlgl. Freistadt Temesvár, welcher am 12. d. M., Morgens 7 Uhr, verstorben ist. Die ausgegebene Todesanzeige der Familie lautet:

Ferdinand Klapka, k. k. Obrist, Julie und Georg, sowie die übrigen Glieder der Familie, wie auch zahlreiche Freunde und Verehrer geben mit dem Gefühl des tiefsten Schmerzes Nachricht von dem Ableben ihres geliebten Vaters resp. Freundes und Verehrten, des Herrn

### Josef Klapka,

gewesenen Bürgermeisters der könlgl. Freistadt Temesvár, welcher am 12. Mai 1863, Früh 7 Uhr, im 77. Jahre seines Lebens, nach Empfang der heiligen Sterbesacramente am Typhus selig entschlafen ist.

Der Verlebene erzeigte sich als Bürgermeister der könlgl. Freistadt Temesvár durch eine Reihe von 27 Jahren durch seinen maßvollen Character und tactvollen Leitung der städtischen Angelegenheiten, der allgemeinen Theilnahme seiner Mitbürger, und als 2maliger Abgeordneter zum ungarischen Reichstag bewährte es sich durch seine Anhänglichkeit an den Landesgesetzen als wahrer Patriot. Den Adel seiner Seele und seines Namens erlöschte er sich durch seine treuen Dienste im Jahre 1805 als er zum Schutze des Vaterlandes und Monarchen die Waffen ergriff.

Die Hülle des Verlebten wird am 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem allgemeinen Friedhof zur Ruhe betattet; das Requiem aber am 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, in der Kirche der P. P. Minoriten abgehalten werden.

Der Segen der allgemeinen Theilnahme schwebt über seine Asche!!!

### Tagesneuigkeiten.

**Arad.** In unserer jüngsten Sonntagsnummer haben wir eine kurze, in humoristischer Form gehaltene Notiz veröffentlicht, welche eine, auch unser Blatt betreffende, Correspondenznachricht des Tagesblattes „Arad“ zu illustriren versuchte. Darüber ist nun die löbliche Redaction des genannten Blattes in edlem Zorne gegen uns entbrannt, dem sie in der Dienstagsnummer des „Arad“ auch Ausdruck gibt. Es wird uns vorgeworfen, daß wir Alles aufboten, um nur Stoff zu einer Polemik zu finden, daß wir getobt, gewüthet und gehöhnt haben und daß die Redaction uns auf diesem Wege, den sie als unedel (nemtelen) bezeichnen muß, nicht folgen könne. Der einzige Weg, um für die von uns verübte Verleumdung und unedle Beschuldigung Genugthuung zu erlangen, bleibe der Weg des Gesetzes. — Wer erinnert sich bei diesen Expectorationen nicht der Fabel von dem Lamm, das dem Wolf das Wasser getrübt haben und von diesem dafür bestraft werden sollte? — Wir sind es also, welche den Herren des „Arad“ das Wasser trüben; wir, welche eine Polemik mit Eifer suchen (keresve keresi); wir sind endlich auch die, welche den unschuldvollen „Arad“ so verfolgen, verleumdend und falsch beschuldigen, daß ihm nun nichts anders übrig bleibe, als — den Schutz der Gesetze anzurufen. — Wenn man von so viel Ruchlosigkeit liest, so muß man billig darüber erstaunen, wie diese so lange unentdeckt und unbestraft bleiben konnte; Eines ist jedoch dabei zu berücksichtigen, das diesen Umstand erläutert und erklärt, und das ist, daß der gelehrte Herr Redacteur des „Arad“ (wir bitten uns das Wort „gelehrter“ nicht wieder als Hohn auszuliegen) und Scriber jener Philippica gegen uns, an die von ihm angezählten Ruchlosigkeiten, welche wir vollführt haben sollen, selbst nicht glaubt; indem er, seine Freunde und Gönner, es wohl wissen können und wissen müssen, daß wenn eines von den zwei heißigen Blättern und deren Leiter verfolgt und verdächtigt worden, das „Alföld“, „Arad“ es sicher nicht war, noch ist. — Im Uebrigen sehen wir mit aller Seelenruhe einer gegen uns geführten Preßklage in dieser Angelegenheit entgegen; ja noch mehr, wir wünschen sie mit Sehnsucht herbei. —

\*\*\* Gestern (am 12.) Nachts 11½ Uhr, wurde die Stadt durch Feuerlärm erschreckt. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß das Feuer außerhalb der Stadt ausgebrochen sei. Der Mosóczy'sche Szalás, nächst dem israel. Friedhofe war in Brand gerathen, welcher auch ein Häuschen und ein Strohschuber in Asche legte.

\*\*\* Wir lesen in der „Temesvárer Zeitung“ folgende Notiz, welche auch für Viele unserer Leser von Interesse sein dürfte: „Den Reiselustigen Temesvárs werden im nächsten Monate drei Vergnügungszüge zu Gebote stehen, welche seitens der k. k. priv. österr. Staatsbahn veranstaltet werden. Der erste Zug gilt einer Vergnügungsfahrt von Temesvár nach Wien und wird den 2. Juni von hier abgehen, damit die Reisenden am 4. Juni d. J. dem Frohalecknamtsstete in Wien einwohnen können. Der zweite Zug ist von daselbst nach Mehadia bestimmt und wird zu Pfingsten von hier per Bahn nach Bazsás und von dort per Schiff abgehen. Der dritte Zug bildet eine Reise nach dem nachbarlichen Serbien und wird ebenfalls im Laufe des Monats Juni d. J. von Temesvár nach Belgrad unternommen werden. Die Preise für die gänzliche Verköstigung der Reisenden auf den besagten Fahrten werden von der Eisenbahnverwaltung bekannt gegeben und sollen, wie wir hören, sehr billig gestellt werden, was ohne Zweifel eine zahlreiche Theilnahme an diesen Vergnügungsfahrten veranlassen wird.“

\*\*\* Eine Doan-Vergnügungsfahrt nach Constantinopel, arrangirt von der k. k. priv. Staatsbahn-Gesellschaft, in einer Gesellschaft von nur 60 Personen, wird am 22. Mai von Wien aus per Nordbahn, und von Bazsás aus per Dampfsboot stattfinden, der verhältnißmäßig geringe Preis von fl. 250 — und 290 — womit ein 7tägiger Aufenthalt in Constantinopel, und 2 Tage in Pest sammt Verpflegung, Auslagen etc. geboten wird, läßt dieser mit nur 23 Stunden Seefahrt verbundenen bequemen Reise das günstigste Prognosticon stellen. — Die Leitung dieser Vergnügungsfahrt wurde der bewährten Umfiat der Herren Neumann & Mihálovits anvertraut, von welchen morgen ein interessant zusammengestelltes Programm erscheinen wird; ein voraus reisendes Mitglied dieser Unternehmung wird die Gesellschaft in Constantinopel empfangen.

\*\*\* Als Candidaten für den siebenbürgischen Landtag nennt „Sojós“ für das Joner-Scolocler Comitát Carl Torma, für Dobola Graf Samuel Bos, für die Stadt Klausenburg Baron Franz Remény und Josef Pataky. Auch in Huszad sollen die ungarischen Candidaten die meiste Aussicht haben. Für Bánfi Huszad nennt man Nicolaus Gyarmaty.

\*\*\* Dem „So. Tan.“ geht die berichtende Mittheilung zu, daß die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, als habe der Großwärdener griechisch-katholische Bischof, Herr Josef Szilágyi-Pap, zu Gunsten romanischer Studirender sechs Stipendien zu 300 fl. gestiftet, unbegründet sei.

\*\*\* Die ungarischen Aerzte und Naturforscher werden vom 19. — 21. September dieses Jahres in Pest zu einer großen Conferenz zusammentreten. Die k. ung. Statthalterei hat die Bewilligung hiezu bereits ertheilt.

\*\*\* Das Preßburger Subcomité des ungarischen Bodencreditinstitutes konstituirte sich am 3. d., und besteht dem „Sojós“ zufolge unter dem Präsidium des Grafen Josef Pálffy aus den Herren Constantin Spióó, Graf Paul Pálffy, Robert Czilichert, Nicolaus Bacák und Johann Bartal; außerdem wurden für die Stadt Preßburg die Herren Baron Georg Walter Kirchengen und Josef Piringer in Vorschlag gebracht.

\*\*\* Der Gründer und Inhaber eines sogenannten

„Central-Institut“, F. A. Rosenthal, eine in Wien sehr bekannte Persönlichkeit, ist am 9. d. M. in Pest genommen worden, da gegen ihn vielfache Anklagen vorliegen, welche die durch den Genannten erfolgte Herauslösung von Cautions zum Gegenstande haben. Viele Personen haben durch seine ziemlich phantastischen Unternehmungen bedeutende Geldbeträge eingebüßt.

\*\*\* Zu den Ersparungen, die beim Militärwesen jetzt eingeführt werden, gehört auch die neuestens anbefohlene Maßregel, daß nicht sämtliche Recruten zu ihren Bataillons, sondern nur jene für die ersten und zweiten Bataillons von nun an einzurücken haben, während die anderen Recruten im Depot bleiben.

\*\*\* (Leichenbegängniß eines Internirten.) Am 9. d. M. fand in Jglau das Leichenbegängniß eines polnischen Internirten statt, eines 22jährigen jungen Mannes, der zu der besseren Classe gehörte und im Allgemeinen Krankenhause am Typhus verstarb. Seine Committionen trugen den Sarg unverschilt und ohne Bahre, bloß auf ihren gekreuzten Armen ruhend, unter Muff und Fackelschein zu Grabe. Sämmtliche Internirte; ein langer Zug, folgten, zumeist in schwarzer Kleidung und entblößten Hauptes, dem Sarge, und mehre politische Beamte, Bürger, ja selbst Frauen schlossen sich dem Zuge an, von Mitgefühl für den Fremdling bewegt.

\*\*\* (Uebersetzung der Gebeine des Herzogs von Reichstadt.) Bereits seit 22 Jahren ruhen die sterblichen Ueberreste Napoleons I. in Frankreichs Erde. Demnächst wird auch die Asche seines Sohnes mit ihnen vereinigt werden. Wie man vernimmt, sind die diesfälligen Verhandlungen mit Oesterreich beendet, und der Kaiser Napoleon III. läßt nun den Sarg des Herzogs von Reichstadt nach Frankreich übertragen. So berichtet „La France“, das Kammer-Journal der Kaiserin Eugenie, und da muß man wohl daran glauben.

**Citationen.** In Arad am 5. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Gunsten des Herrn W. Edward Clatsek und dessen Gattin die von Herrn Ignaz Infortis gerichtlich in Beschlag genommene und auf 12 000 fl. ö. W. geschätzte Budeovaer Realität; im hiesigen Comitatshause. — In Zárad am 13. Juni und nöthigenfalls am 16. Juli l. J., stets Vormittags 10 Uhr, das von dem Záránder Inwohner Petru Szekeres zu Gunsten des Samuel Strba gerichtlich gepfändete Haus. — In Cs. Simánd am 22. Mai und nöthigenfalls am 22. Juni l. J., stets Vormittags 11 Uhr, zu Gunsten des Arader Inwohners Franz Libay das von dem Simänder Inwohner Flora Firithy gerichtlich in Beschlag genommene Haus sammt Grund und ¼ S. Ackerfeld; bei dem dortigen Gemeindehause.

### Handels- und Vorfennachrichten.

R. & R. Arad, 13. Mai. (Orig.-Ber.) Der Geschäftstag ist im Allgemeinen ohne wesentliche Veränderung geblieben; im Getreidegeschäfte erhalten sich fortwährend schwere Weizenforten im Preise, während geringe an der letzten Wiener Fruchtbörse einen kleinen Rückgang erlitten. — Mit Abschließen auf neue Früchte werden jedoch Producenten zurückhaltender, da die herrschende Dürre bei längerer Andauer die Ernte im Allgemeinen sehr wesentlich beeinträchtigen muß; es regnet wohl strichweise hie und da, doch ist das bei der bisherigen Trockenheit nicht genügend. Ein ergiebiger Regen ist höchst dringend nötig, um die nun bereits mit Grund herrschenden Besorgnisse wegen der Ernte zu beseitigen.

Spiritus bedingt en detail 42—42½ pr. Grad sammt Faß; der Consum ist der Jahreszeit angemessen, sehr gering. — Am Wiener Plage ist das Geschäft in Spirit hält, der Preis von 42½ kr. pr. Grad ohne Faß erhält sich.

Die Witterung ist schwül und ganz sommerlich.

### Verzeichniß

derjenigen ungarischen Grundentlastungs-Obligationen, welche am 29. und 30. April 1863 zur Rückzahlung verlost worden sind.

(Fortsetzung.)

e) Nebenbürger.

1. Mit Coupons.

|  |
|--|
| á 50 fl. Nr. 24 191 1186 1973.   |
| á 100 fl. Nr. 186 355 453 1240 1398 1733 2175 2262<br>2337 2784 3180 3523 3992 4149 4351 4538 4675<br>4775 4810 5141 5193 5203 5829 6214 6287 6290<br>6456 6703 6917 7356 7400 7949 8587 8659 9348<br>9465 9532 9655 9755 10680 10730 10783 11001<br>11250 11281 11290 11688 12073 12377 12499<br>12541 12563. |
| á 500 fl. Nr. 598 854 1555 1792 1704 1783 1889<br>2047 2053 2263 2286 2990 3099.   |
| á 1000 fl. Nr. 185 668 1074 1290 mit dem Theilbe-<br>trage von 650 fl. Nr. 1728 1756 1925 1979 1998<br>2284 2656 2671 2691 3202 3390 3823 4116 4386<br>4839 4997 5449 5458 5588 6193 6291 6741 6968<br>7202 7407 7521 7802 7959 8267 8280 8363 8611<br>9521 10762 10884 11468 11786 11831.                     |
| á 5000 fl. Nr. 193 588.  |
| á 10000 fl. Nr. 919 923 964 974 1128 1417 1502 2070.   |
| 2. Littera A.  |
| Nr. 322 á 10000 fl. Nr. 412 á 22800 fl., Nr. 527<br>á 280 fl., Nr. 530 á 2000 fl., Nr. 1240 á 1400 fl.   |

(Fortsetzung folgt.)

**Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien**  
vom 13. Mai 1863.

|                     |        |
|---------------------|--------|
| 5% Metalliques      | 76 40  |
| 5% Rational-Anlehen | 81 —   |
| Banfactien          | 796 —  |
| Creditactien        | 193.60 |

### Wechsel-Cours.

|         |        |
|---------|--------|
| Silber  | 110 25 |
| London  | 110 50 |
| Dankten | 5.28   |

**Kundmachung.**

Zufolge Beschlusses des Gerichtes der k. k. Freistadt Arad vom 23. April 1. J., Zahl 2210, werden folgende zur Concurs-Masse des Adolfs Hartmann gehörige Mobilien, als: mehrere hundert Stück Kagen, einige tausend Stück alte und neue Säde, 27 Stück Bretter, 2 Stück Verschläge und 16 Pakete Watta, am Hauptplatze im Hofe des sogenannten „König-Caffeehauses“ am 15. Mai 1. J., Vormittags um 9 Uhr und erforderlichen Falles an den folgenden Tagen gegen baare Bezahlung im Wege einer öffentlichen Versteigerung veräußert werden.  
Davon Kaufsüchtige hienit verständigt werden.  
Arad am 5. Mai 1863.

**Josef Jászfy,**  
Raffa-Curator.  
(379-3.3)  
Nr. 11467. (378-3.3)

**Kundmachung.**

Eine Wohnung in Arad wird zur Unterbringung eines Cammeral-Beamten, auf die Dauer von 3 Jahren, vom 1. ten November 1863 angefangen, in Miete genommen. Dieselbe hat zu bestehen aus drei geräumigen Wohnzimmern, einer Speisekammer, Küche, Speisekammer, einem kleinen Handfeller, Boden, Stallung für 2 Pferde und 2 Kühe, Wagenremise für 2 Wagen dann einem Heuboden.  
Die pl. t. Hauseigner wollen dieselbe ihre Anbote bis 1. Juni 1. J., entweder mündlich oder schriftlich bei der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direction überreichen.  
Arad am 5. Mai 1863.

**k. k. Finanz-Bezirks-Direction.**  
1000. (388-1.3)  
1863.

**Arverési hirdetés.**

A pécskai k. k. tiszttartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a M. Pécska, gedusi erdőben a tisztásokon ez évben termelt anyafü, árverés útján a leg-többet igérőnek kézzpénz fizetés és fel-sőbb jóváhagyás fenntartása mellett el fog adatni.  
A ki ezen árveréshez járulni kíván, e folyó hó 16-ik napján a helyszínen, jelesen pedig a gedusi erdőcsősz lakásánál, a hol is az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog, megjelenni ezennel illendően meghívatik.  
Pécskán 1863-ik évi május hó 11-én.  
A k. k. tiszttartói hivatal.

**Kundmachung.**

Von Seite des Pécskaer k. k. Verwalter-Amtes wird hienit kundgemacht, daß der heurige Croppschuß von den Waldbiegeleuten des Pécskaer Waldbiegeleuten-Gebäus, im Wege der öffentlichen Licitation an dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung und Vorbehalt der höheren Genehmigung verkauft werden wird.  
Wer an dieser Licitation Theil zu nehmen wünscht, wird für den 16. d. M. zum Gebäus Waldbiegeleuten-Haus, wo die Licitation Morgens 9 Uhr abgehalten werden wird, mit der nötigen Barischaft versehen hienit gesie-mend eingeladen.  
Pécska am 11. Mai 1863.

**k. k. Domänen-Amt.**  
182. (375-3.3)  
1863.

**Verlautbarung.**

Von Seite des gefertigten Stadthauptmann-Amtes wird hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Silbergegenstände daselbst ver-liegen, als: Witzlösel, Glösel, Caffeeelösel, Leuchter von China-Silber, entzweitbrochen.  
Es werden demnach die unbefannten Eigen-thümer hienit aufgefordert, mit den gebö-rigen Ausweisen versehen, beim gefertigten Amte, sich um so gewisser zu melden, als nach Ver-lauf eines Jahres und eines Tages, das ob-erwähnte Silberzeug zu Gunsten des hiesigen Armenfondes veräußert werden wird.  
Sig. Arad am 6. Mai 1863.

**Vom Stadthauptmann-Amte**  
der k. Freistadt Arad.

**Warnung.**

Da ich in Erfahrung gebracht, daß meine Gattin **Katharina Friedmann** (vormals Weiler), daß in der Solanengasse befindliche sogenannte „**Mariabab**“ ohne meine Einwilligung in Pacht zu geben beabsichtige, so warne ich hienit Jedermann, sich diebe-bezüglich mit der Obgenannten in irgend welche Verbindlichkeiten einzulassen, ihr auf die zu-künftige Verpachtung Geld zu anticipiren, oder gar einen Vertrag abzuschließen, ohne sich mit mir hierüber früher verständigt oder meine Zustimmung hiezu erlangt zu haben, da sich der Betreffende sonst alle ihm aus dieser Angelegenheit etwa erwachsenden Un-annehmlichkeiten, Nachtheile und Verluste nur selbst zuschreiben mußte.  
Arad, 11. Mai 1863. (384-2.3)

**Lorenz Friedmann.**

**Ein gutgesitteter Knabe**

wird als Lehrling aufgenommen in der Specerei-Handlung des **Wihl. Walter & Comp.** in der schönen Caffee. (394-1,2)

**Zu verkaufen.**

Im Arader Hotter, 1/4 Stund von Bahnhofs entfernt, sind 64 Joch Ackerfelder und 7 1/2 Joch Wiesen, commaffirt, aus freier Hand zu ver-kaufen — Näheres in Arad innere Stadt, Ungargasse, Haus Nr. 21. (389-1.3)

**k. k. privil.**  
laut vorliegenden achtbarsten Zeugnissen garantirtes

**Ratten- u. Mäusegift**

zu haben in großen und kleinen Eigein sammt Gebrauchs-Anweisung in Arad echt bei Herrn **F. J. Probst,** Specereihandlung „zu den 3 Löwen.“

**NB.** Vermög' Attesten und tausendfältiger Ueberzeugung und Erpro-bung, vertilgt dieses Rattengift auch alles andere Ungeziefer in **Betten und Möbeln augenblicklich** (ohne Gefahr und Beschädigung) wenn dasselbe in die Fugen und Ritzen des Holzes zc. gestrichen wird.

Die Privilegiums-Besitzerin:  
**Mathilde Bortolotti.**  
(377-2.3)

**Anzeige.**

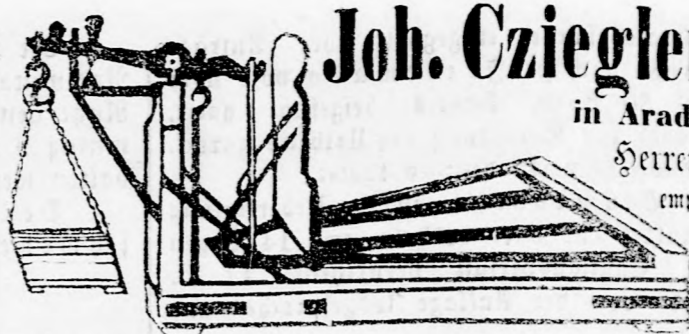
Die herrschaftliche Schankgerech-tigkeit in Odos ist vom 1. August 1. J an auf drei nacheinander fol-gende Jahre in Pacht zu geben. — Hierüber zu verständigen entweder brieflich oder mündlich bis 30. Mai 1. J. mit Herrn

**Ladislav Kovács,**  
herrschaftlichen Rentmeister.  
(380-3.3) in Gyhorof.

**Liptauer Käse,**

frischer  
echt  
**Olmußer Quargl,**  
ganz fetter Schmettenkäse

und  
**Gelirgs-Ziegenkäse**  
zu haben in der Specereihandlung „zur gro-ßen Pomeranie,“ vis-à-vis vom Caffeehaus „zur Stadt Wien.“  
**Albert Kraus.** (385-2.2)



**Job. Cziegler & Sohn**  
in Arad,  
Heuren-Casse Nr. 3,  
empfehlen alle Cammeral-  
**Decimal-  
Wagen**

sammt **Messing-Gewichten,** einmuntirt, gegen 1 Jahr Garantie.  
**Preise in österr. Währ.**  
Auf 50 Pfund . . . . . 16 fl. Auf 10 Ctr. . . . . 40 fl.  
" 1 Ctr. . . . . 20 fl. " 15 " . . . . . 50 fl.  
" 2 " . . . . . 25 fl. " 20 " . . . . . 70 fl.  
" 5 " . . . . . 30 fl. (374-2.3)

**Szuliner**

**Borkéker**

**Sauerwasser**

alle Gattungen  
heurriger Füllung empfiehlt zu billigsten Preisen, sowohl im Großen als auch im Kleinen

**F. J. Probst,**  
Specereihandlung „zu den 3 Löwen.“  
(368-3.3)

**Die k. privil.**

**Riunione Adriatica di Sicurtà**

**IN TRIEST,**

mit einem  
**Gewährleistungsfonde von 10 1/2 Millionen Gulden,**  
leistet Versicherungen gegen

**Hagelschäden**

zu den billigst festgesetzten Prämien,  
mit vollem und allsogleichem Schadenersatz.  
Ferner leistet sie, wie bisher seit 24 Jahren,

**Versicherungen gegen Feuerschäden und auf der Reise befindlichen Güter, sowie auch Lebensversicherungen mittelst Capitalien, Renten und Pen-sionen, dann Versicherungen von Ausstenern und Militärbefreiungs-Taren.**

Bei der gefertigten Haupt-Agentchaft, sowie bei den in sämtlichen größeren Städten der Monarchie aufgestellten Agentchaften werden alle beliebigen Auskünfte bereitwilligst ertheilt, die Statuten unentgeltlich verabfolgt, und Versicherungen zu den billigsten Prämien angenommen.

Arad im Mai 1863.

**Die Haupt-Agentchaft in Arad:  
Jos. Steinitzer jun.**

**Comptoir: Hauptplatz, im Szabó'schen Hause, 1. Stock.**

**Schluss-Course der Wiener Börse.**

| Staatsfonds.             | 11. Mai |        | 12. Mai |        | 11. Mai | 12. Mai |        | 11. Mai | 12. Mai                |               |
|--------------------------|---------|--------|---------|--------|---------|---------|--------|---------|------------------------|---------------|
|                          | Geld    | Waare  | Geld    | Waare  |         | Geld    | Waare  |         | Geld                   | Waare         |
| 50/0 National            | 81.15   | 81.30  | 81.10   | 81.20  | 96.25   | 96.75   | 96.25  | 96.75   | 36.50                  | 37.00         |
| 50/0 Lit. B.             | 97.00   | 98.00  | 97.00   | 98.00  | 95.75   | 96.00   | 95.00  | 95.25   | 21.00                  | 21.50         |
| 50/0 Lomb.-venet.        | 103.50  | 104.50 | 103.50  | 104.50 | 123.50  | 124.00  | 124.00 | 124.50  | 23.00                  | 23.50         |
| 50/0 neues venet. Anl.   | 94.25   | 94.75  | 93.25   | 94.00  | 116.00  | 116.50  | 116.50 | 117.00  | 14.50                  | 15.00         |
| 50/0 österr. Währ.       | 72.20   | 72.40  | 72.25   | 72.50  | 104.75  | 105.00  | —      | —       | —                      | —             |
| 50/0 Metalliques         | 78.90   | 77.00  | 76.90   | 77.00  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| 4 1/2 0/0                | 69.00   | 69.50  | 69.00   | 69.50  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| 4                        | 60.50   | 61.00  | 60.50   | 61.00  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| 3                        | 45.50   | 46.00  | 45.50   | 46.00  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| 2 1/2                    | 38.00   | 39.00  | 38.00   | 39.00  | 193.80  | 193.90  | 194.70 | 194.80  | —                      | —             |
| 2 1/2 Banco              | 57.00   | 58.00  | 57.00   | 58.00  | 797.0   | 799.00  | 797.00 | 799.00  | 92.90                  | 93.00         |
| Mail. Como-Rentsch.      | 16.75   | 17.00  | 16.75   | 17.00  | 631.00  | 633.00  | 632.00 | 634.00  | 93.30                  | 93.40         |
| Lose von 1839            | 54.00   | 54.50  | 54.00   | 54.50  | 234.00  | 236.00  | 234.00 | 236.00  | 82.15                  | 82.25         |
| Lose von 1854            | 95.75   | 96.00  | 95.75   | 96.00  | —       | —       | —      | —       | 110.00                 | 110.10        |
| Lose von 1860            | 99.15   | 99.20  | 99.40   | 99.50  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| dito 5tel Abschn.        | 98.70   | 98.30  | 99.15   | 99.50  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| 50/0 Steueranl.          | 94.75   | 95.00  | 94.80   | 95.00  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| <b>Grundentl. Oblig.</b> |         |        |         |        |         |         |        |         |                        |               |
| niederösterreichische    | 87.50   | 88.00  | 87.50   | 88.00  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| oberösterreichische      | 84.00   | 84.50  | 84.00   | 84.50  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| böhmische                | 88.00   | 89.00  | 88.00   | 89.00  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| mährische                | 88.00   | 88.50  | 88.00   | 88.50  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| steirische               | 87.75   | 88.25  | 87.75   | 88.25  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| kraiserische             | 86.00   | 86.50  | 86.00   | 86.50  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| ungarische               | 76.30   | 76.75  | 76.00   | 76.00  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| Tem. Croat. Slav.        | 74.00   | 74.50  | 75.00   | 75.50  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| siebenbürgische          | 73.50   | 74.00  | 74.00   | 74.50  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| galizische               | 74.60   | 75.15  | 74.50   | 74.75  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| Bukowina                 | 73.50   | 74.00  | 73.50   | 73.75  | —       | —       | —      | —       | —                      | —             |
| <b>Prioritäts-Oblig.</b> |         |        |         |        |         |         |        |         |                        |               |
| 50/0 Lloyd               | 92.50   | 93.00  | 92.50   | 93.00  | 133.75  | 134.00  | 133.80 | 134.00  | 15.18                  | 15.24         |
| 50/0 Nordbahn            | 92.50   | 93.00  | 91.50   | 92.00  | 96.75   | 97.00   | 96.50  | 97.00   | 5.27                   | 5.28          |
| 50/0 Gloggnitzer         | 80.75   | 81.25  | 80.75   | 81.25  | 122.90  | 122.50  | 122.90 | 122.50  | 5.26                   | 5.25          |
| 50/0 Dampfschiff         | 93.00   | 93.50  | 93.00   | 93.50  | 96.50   | 97.00   | 96.50  | 97.00   | 8.83                   | 8.85          |
|                          |         |        |         |        | 37.50   | 38.00   | 37.75  | 38.00   | 15.30                  | 15.35         |
|                          |         |        |         |        | 36.75   | 37.00   | 36.75  | 37.00   | 8.37                   | 8.38          |
|                          |         |        |         |        | 35.25   | 35.75   | 35.25  | 35.75   | 9.08                   | 9.11          |
|                          |         |        |         |        | 36.75   | 37.00   | 36.75  | 37.00   | 9.25                   | 9.28          |
|                          |         |        |         |        | 36.75   | 37.00   | 36.75  | 37.00   | 11.10                  | 11.14         |
|                          |         |        |         |        | 36.75   | 37.00   | 36.75  | 37.00   | 1.64                   | 1.65          |
|                          |         |        |         |        | 36.75   | 37.00   | 36.75  | 37.00   | 110.00                 | 110.20        |
|                          |         |        |         |        |         |         |        |         | 5-5 pCt                |               |
|                          |         |        |         |        |         |         |        |         | 5 pCt                  |               |
|                          |         |        |         |        |         |         |        |         | 5 pCt. National-Coupon | 110.00-110.50 |